

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider,
verehrte Beigeordnete Herr Leicht, Herr Lenz und Herr Strub,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
meine Damen und Herren!

Bewertung des Haushaltes

Mittlerweile kann man sagen, dass wir uns an den doppischen Haushalt gewöhnt haben, auch wenn wir nach wie vor über manche Positionen, wie Abschreibungen und Bewertung von Vermögen, noch stolpern.

Schon 2009 hatte sich das Jahresdefizit im Vergleich zum Ansatz etwa verdreifacht. Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung gibt keinen Anlass zu einer günstigeren Prognose für dieses Jahr. Daher werden wir auch im Jahr 2010 den Haushalt nicht ausgleichen können. Unterm Strich steht sogar ein kassenwirksames Defizit von 117 T€ im Finanzhaushalt. Dies hat es in dieser Form in Mutterstadt schon lange nicht mehr gegeben. Die größten Einbrüche sind bei der Einkommens- und Gewerbesteuer zu verzeichnen. Wir begrüßen, dass die Finanzverwaltung auch in 2010 vorsorglich eine eher niedrige Schätzung vornimmt.

Erwähnenswert erscheint uns, dass trotz des deutlich gestiegenen Investitionsvolumens 2010 im Vergleich zu 2009, der Jahresfehlbetrag in etwa gleich bleibt.

Die politische Gestaltungsfähigkeit wird sich in den nächsten Jahren leider noch mehr an den finanziellen Rahmenbedingungen orientieren müssen. Notwendige Investitionen müssen trotzdem vorgenommen, andere können dagegen verschoben werden. Für Wünsche bleibt nicht mehr viel Raum.

Verkehr

Was die CDU bereits 1975 angeregt hatte, wurde im Dezember 2009 wahr. Mit der Anbindung der L 524 an die B 9 wurde die seitdem von allen Ratsfraktionen immer wieder geforderte Südumgehung von Mutterstadt fertig gestellt. Wir alle erhoffen uns von diesem Anschluss eine deutliche Verringerung des Durchgangverkehrs durch Mutterstadt, insbesondere des Lastwagenverkehrs. Nach ersten Gesprächen mit Anwohnern hat sich der Verkehr schon reduziert. Nachdem die Anbindung nun besteht, erinnern wir an die gemeinsame Resolution des Rates an den Landesbetrieb Mobilität aus dem Jahre 2005 bezüglich eines LKW-Durchfahrtsverbotes und an unsere entsprechende Nachfrage vom Dezember 2007. Wir fordern heute erneut ein LKW-Durchfahrtsverbot für unsere Gemeinde. Die CDU geht davon aus, dass in dieser Frage alle Fraktionen am gleichen Strang ziehen.

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Flurbereinigung im Norden von Mutterstadt wird endlich eine Ortsumgehung entlang der A 65 bis zur A 61 für Traktoren gebaut werden. Auch hierauf hat die CDU Mutterstadt jahrelang gedrängt. Wir hoffen, dass diese neue Zufahrt zum Pfalzmarkt von den Landwirten angenommen wird und dass der Medardusring nun bald von landwirtschaftlichem Verkehr entlastet sein wird.

Nicht vergessen und bereits im Investitionsplan der Gemeinde berücksichtigt ist auch eine Süd-Umgehung für Traktoren im Zusammenhang mit der Entwässerungsmaßnahme „Süd-Spange“. Bis diese umgesetzt ist, sollte versucht werden, die Geschwindigkeiten in der Von-Ketteler-Straße durch Fahrbahnverswenkungen, wie bereits von der CDU gefordert, zu mindern.

Verkehrssicherheit für Radfahrer

Als einen neuen Schwerpunkt unserer Tätigkeit als CDU Fraktion haben wir uns die Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer in unserer Gemeinde vorgenommen. Zu diesem Thema hat die „Lokale Agenda 21“ eine umfangreiche Erhebung durchgeführt und in diesem Jahr unter dem Titel „Mit dem Fahrrad durch Mutterstadt“ in einer umfassenden Publikation der Öffentlichkeit vorgestellt. Hierfür und für die Arbeit der vergangenen Jahre danken wir der Agenda - stellvertretend den beiden Sprechern Herrn Feldmeth und Herrn Stubenrauch - herzlich!

In Absprache und Zusammenarbeit mit den Initiatoren dieser Untersuchung hat die CDU Mutterstadt wesentliche Punkte aufgegriffen, konkretisiert und mit eigenen Gedanken und Vorschlägen ergänzt. Mehrere Vorschläge haben wir als Anträge zur Umsetzung bei der Gemeindeverwaltung eingereicht. Angesichts der angespannten Finanzlage unserer Gemeinde waren wir natürlich auch darauf bedacht, dass die Vorhaben nicht mit allzu hohen Kosten verbunden sind. Zur Erinnerung nochmal eine Auswahl unserer Forderungen:

Die CDU Fraktion hält Querungshilfen in der Ludwigshafener Straße in Höhe der Bohligstraße und in der Waldstraße in Höhe des Autohauses Oster für sinnvoll und notwendig. Beide Übergänge werden immer wieder von Fußgängern und Radfahrern genutzt, und es bestehen derzeit keine sicheren Querungsmöglichkeiten.

Desweiteren könnte durch eine Umgestaltung des nordwestlichen Parkstreifens im Medardusring zwischen Ruchheimer Straße (Kreisel) und Fußgönheimer Straße ein in beiden Richtungen nutzbarer Radweg eingerichtet werden. Damit wäre auf Radwegen eine lückenlose Umfahrung des nördlichen Teils von Mutterstadt vom Ortseingang aus Richtung Ludwigshafen-Maudach bis zum Ortsausgang in Richtung Dannstadt und umgekehrt möglich. Diesen Antrag hatten wir erstmals am 29.07.2005 dem damaligen Bürgermeister unterbreitet und zusätzlich am 05.09.2006 in den Gemeinderat eingebracht.

Da die durchschnittliche Anzahl parkender PKWs in diesem Bereich überschaubar ist, kann diese Maßnahme kostengünstig und ohne größere bauliche Veränderungen durch die Umwidmung des jetzigen Parkstreifens in einen in beiden Richtungen benutzbaren Radweg umgesetzt werden. Sie garantiert dann die Verkehrssicherheit der Rad fahrenden Verkehrsteilnehmer in diesem Straßenabschnitt in gleichem Maße wie im weiteren Verlauf des Medardusrings.

Eine weitere Verbesserung der Situation für Radfahrer im Ort wäre ein Radweg in der Ludwigshafener Straße auf der - ortsauwärts gesehen - linken Seite. Der Radweg soll nach Vorstellung der CDU in beiden Richtungen nutzbar sein. Dafür benötigt er eine Mindestbreite von 2,40 m. Er soll hinter der Neuen Pforte beginnen und bis zur Einmündung der Friedensstraße verlaufen. Anschließend kann er in den bestehenden Radweg nach

Maudach übergehen. Das zurzeit auf dem Gehweg neben dem alten Friedhof erlaubte Radfahren kann dann aufgehoben werden.

Der Vorteil des beantragten Radweges liegt darin, dass Radfahrer von der Ortsmitte aus durchgehend auf einer eigenen Trasse fahren können, z.B. auch, um zum neuen Friedhof oder zu den Märkten von Lidl und Deichmann zu gelangen.

Einher gehend mit diesen Vorschlägen, sollte die überörtliche Radwegeführung nach Mutterstadt hinein und aus Mutterstadt hinaus neu ausgeschildert werden bzw. die Beschilderung erneuert werden. Zum Teil sind die vorhandenen Hinweiszeichen nicht mehr lesbar.

Mit der Umsetzung dieser Ideen könnte die Gemeinde Mutterstadt – nicht im Jahr 2010 – aber in naher Zukunft zu einem wirklich fahrradfreundlichen Ort werden!

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, die CDU Fraktion weiß sehr wohl, dass diese Vorhaben Geld kosten werden. Wir wissen auch, dass in Zeiten knapper Kassen nicht alle wünschenswerten Vorhaben sofort umgesetzt werden können. Wir meinen aber, dass die meisten unserer Anregungen ohne großen finanziellen Aufwand realisierbar sind und – insbesondere, wo es sich um sicherheitsrelevante Vorhaben handelt, auch umgesetzt werden sollten.

Ortskerngestaltung

Für die CDU Mutterstadt ist die Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur Ortskerngestaltung und Dorferneuerung ein Schwerpunkt in den nächsten Jahren. Dies haben wir bereits in der letzten Haushaltsrede deutlich gemacht.

Da wir das Thema als zu wichtig für parteipolitische Auseinandersetzung betrachten, war unser Anliegen schon immer, auf Konsens mit den anderen Parteien und der Verwaltung zu achten. Im Vorfeld der Kommunalwahl im letzten Jahr haben sich alle Parteien mehr oder weniger zu diesem Thema positioniert. Wir haben mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass im Haushalt ein Punkt „Dorfmoderation“ aufgeführt ist.

Wir gehen davon aus, dass sich viele dafür interessieren und daran beteiligen. Der Qualität und der Vielfalt der zu gewinnenden Ansätze kann dies nur zum Vorteil gereichen.

Für die Planung der Ludwigshafener Straße in der Ortsmitte sind im Haushalt bis zu 80.000,-€ vorgesehen. Eine Kreisellösung mit Wegfall der Abbiegespuren lässt Spielräume zur Neugestaltung der Gesamtfläche entstehen. Durch den Umbau des ehemaligen „Cafe Kuhn“ und mit einem möglichen Verkauf des alten Postgebäudes stehen weitere Gestaltungsmöglichkeiten im Raum, welche mangels Konzept zur Zeit nicht zufriedenstellend eingeordnet werden können.

Daher möchte ich für die CDU deutlich klarstellen: Lediglich ein Umbau der Hauptstraßen wäre unserer Ansicht nach ein völlig unzureichender Ansatz. Die CDU möchte eine Lösung, welche unserer Dorfgemeinschaft neue Impulse gibt. Ein wesentlicher Punkt für uns ist dabei die Entwicklung eines Dorfplatzes im Ortszentrum. Zentral gelegen, aber dennoch als

Ruhezone, könnte er uns allen neue Möglichkeiten des Miteinanders geben und zu einer Aufwertung des Zentrums führen.

Wir sind uns sicher, dass eine solche Steigerung der Attraktivität unseres Dorfes, zusammen mit der schon vorhandenen Infrastruktur, eine neue Zugkraft bewirkt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitbürger, beteiligen Sie sich mit Ihren Ideen an diesem Projekt. Das Thema geht uns alle an.

Kindergärten

Mit Beginn dieses Jahres haben 2-jährige Kinder, ab 2013 auch die 1-jährigen Kinder einen Rechtsanspruch auf einen Tagesstättenplatz. Wie für alle Gemeinden bedeutet diese gesetzliche Verpflichtung der Kommunen auch für Mutterstadt einen enormen finanziellen Klimmzug. Gesetzliche Verpflichtungen die, wie Sie Herr Bürgermeister zu Recht festgestellt haben, nicht von uns als Gemeinde beeinflusst werden können. Es ist ärgerlich, wenn Bundes- und Landespolitiker aller Couleur sich mit diesen Maßnahmen schmücken, aber deren Finanzierung den Kommunen überlassen.

Allein für dieses Jahr sind in Mutterstadt ca. 50 Plätze für 2-Jährige zu schaffen. Die Gemeinde unterstützt daher mit erheblichem Beitrag die katholische und protestantische Kirche beim Ausbau ihrer Kindergärten. Gleichzeitig baut sie selbst die Kindertagesstätte im Haus des Kindes aus. Insgesamt fließen so etwa 1,8 Mio € in diese drei Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen. Auch wenn Kreis und Land die Maßnahmen bezuschussen, muss der größte Teil der Summe (1,3 Mio €) doch von der Gemeinde aufgebracht werden.

Wir wünschen unseren jüngsten Bürgern mit diesem Platzangebot deutlich verbesserte Startchancen. Zweifel kommen allerdings auf, ob die beabsichtigte Förderung der Kinder erreicht wird, wenn trotz der deutlichen Mehrarbeit für die Erzieherinnen die Zahl der Planstellen in den Kindergärten nur unwesentlich angehoben wird. Hier gilt es für die Verantwortlichen, welche primär nicht auf der kommunalen Ebene sitzen, nachzusteuern.

Schulen

Bei den Schulen stand im letzten Jahr die Grundschule „im Mandelgraben“ im Fokus. Grund dafür ist die beabsichtigte Umstellung auf den ganztägigen Schulbetrieb mit Beginn des kommenden Schuljahres. Nachdem der Gemeinderat am 01.09. des vergangenen Jahres der Einrichtung der „Ganztageschule in Angebotsform“ zugestimmt hatte, gilt es nun, schnell und unbürokratisch die erforderlichen umfangreichen Planungs- und Umbaumaßnahmen in die Wege zu leiten. Die CDU-Fraktion ist dazu bereit. Wir erwarten aber eine offen begleitende Information über Planungs- und Ausführungsfortschritt. Nur so wird es möglich sein, frühzeitig zu einem gemeinsam getragenen Vorgehen zu kommen und Verzögerungen durch nachträgliche Änderungen zu vermeiden. Dies gilt sowohl für die Planungsarbeiten des Architekten, wie auch für die noch offenen, kostenträchtigen Fragen, z.B. die eines künftigen Kantinen- oder Mensabetriebs. Unsere Vorstellungen zum Vorgehen haben wir bereits frühzeitig geäußert.

Die erforderlichen Umbaumaßnahmen mit einem Volumen von ca. 1,25 Mio € werden die Gemeinde trotz Förderung durch Bund, Land und Kreis finanziell erheblich belasten. Wir

erwarten daher von der Schulleitung im Gegenzug ein anspruchsvoll gestaltetes pädagogisches Konzept für den Nachmittagsbetrieb, das über eine bloße Aufsicht hinausgeht. Wir wissen, welche begrenzten Mittel dafür zur Verfügung stehen und welche immense Arbeit auf Schulleitung und Lehrerkollegium zukommt. Da aber sowohl Herr Schuster als auch Frau Zinkgraf dabei auf eigene Erfahrungen aus ihren früheren Schulen zurückgreifen können, sind wir optimistisch.

Wir wünschen allen Beteiligten gute Nerven, insbesondere für die erste Zeit im neuen Schuljahr, in der der Unterricht bei parallel laufenden Umbaumaßnahmen abgehalten werden muss.

Energieeinsparungen

Im April 2008 hatte die CDU-Fraktion beantragt, sämtliche Straßenbeleuchtungen auf die Möglichkeit zur Energieeinsparung zu überprüfen. Bei den folgenden Gesprächen zwischen Verwaltung und Pfalzwerken ergab sich, dass eine ganze Reihe von Lampen durch Natrium-Hochdrucklampen ersetzt werden könne. Die damit erzielte Kosteneinsparung im Energieverbrauch sollte 13.000 € im Jahr betragen. Der Aufwand des Austauschs würde sich dadurch in weniger als einem Jahr amortisieren.

Die Gemeindeverwaltung lässt daraufhin seit letztem Jahr in ganzen Ortsteilen flächendeckend Leuchtkörper bzw. Leuchtmittel austauschen. Wir bitten die Verwaltung nun, in Form einer Nachkontrolle festzustellen, ob tatsächlich Einsparungen in der erwarteten Höhe erreicht werden. Desweiteren sollte geprüft werden, inwiefern zukünftig der Einsatz von LED-Leuchten möglich ist.

Bereits im Jahr 2007 hatte die CDU-Fraktion die Verwaltung gebeten, den Energieverbrauch einzelner gemeindeeigener Gebäude zu erfassen und in übersichtlicher Form aufzulisten. Daran schloss sich eine Untersuchung zur Energieeinsparung im Rathaus und in der Neuen Pforte durch einen Energieberater an. Dessen Vorschläge flossen z.T. in Maßnahmen ein, die im vergangenen Jahr im Rahmen des Konjunkturprogramms II angestoßen wurden. Mit diesem vom Bund subventionierten Programm wurden bzw. werden z.B. umgesetzt:

- Sanierung bzw. hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen im Rathaus, in der Grundschule „Im Mandelgraben“ und im „Haus des Kindes“
- umfangreiche Wärmedämmmaßnahmen im Kegelcenter.

Auch das in diesem Haushalt vorgesehene neue Heizungssystem für Rathaus und Neue Pforte wird zur Verbesserung der Energieeffizienz beitragen. Sofern bestimmte Kriterien erfüllt werden, wird dieses mit über 300 T€ veranschlagte Projekt zu annähernd 140 T€ ebenfalls aus dem Konjunkturprogramm II gefördert.

Wir fordern die Verwaltung auf, im Sinne eines verantwortungsbewussten Energiemanagements Maßnahmen zu ergreifen, um den Energieverbrauch verbrauchsintensiver Gebäudeteile und großer Verbraucher getrennt erfassen zu können. Nur so können gezielt weitere Einsparungsmöglichkeiten erkannt und der Erfolg von Maßnahmen kontrolliert werden.

Seniorenarbeit in Mutterstadt

Die CDU Fraktion sieht in der Einrichtung des Seniorenbeirates nicht nur die Erfüllung einer langen Forderung, sondern auch die Möglichkeit, die Mutterstädter Senioren zu einer fruchtbaren und konzentrierten Zusammenarbeit mit parallel bestehenden Einrichtungen in Kirchen, Vereinen und mit der Bürgerstiftung zu führen. Eine Koordinierung von Gemeindeseite hat sich bewährt, und Frau Kercher gilt unser herzlicher Dank.

Jugendtreff

Die Betreuung der Waldranderholung in den Sommerferien durch Mitarbeiter des Jugendtreffs und durch freiwillige Helfer hat sich mittlerweile etabliert und wird nach unserer Erfahrung gut angenommen. Die Entwicklung seit 2008 stellt sich positiv dar.

Es wäre zu begrüßen, wenn weiterhin Anstrengungen unternommen würden, den Jugendtreff im Ort noch bekannter zu machen und Angebote gemeinsam mit Schulen und Vereinen zu entwickeln. Hier gibt es sicherlich noch Steigerungsmöglichkeiten. Wir erwarten gespannt den Jahresbericht 2009, um zu sehen, ob die angekündigten Projekte, wie AG-Angebote an der IGS oder der Malkurs im Jugendtreff selbst auch umgesetzt wurden. Im Bereich des schulischen Engagements wäre sicherlich auch die künftige Ganztageschule im Mandelgraben ein mögliches Betätigungsfeld für die Leitung des Jugendtreffs.

Städtepartnerschaften

Mutterstadt hat Städtepartnerschaften mit Praszka seit 2002 und mit Oignies seit 2004. Die Partnerschaft mit unserer polnischen Partnergemeinde war anfangs ausgesprochen herzlich, ist dann aber durch lokalpolitische Veränderungen in Praszka etwas eingetrübt worden. Sie erfordert zur Zeit eine besondere Pflege, auch durch unsere Verwaltung. Die Partnerschaft zu unserer französischen Partnergemeinde war, bedingt auch durch historische Belastungen, von Anfang an deutlich zurückhaltender. Zur Überwindung dieser Zurückhaltung galt es, ein dickes Brett zu bohren. Unermüdlich arbeiteten daran einige französische Familien, allen voran die von Serge Debuissou, und Herr Kuch vom Mutterstädter Partnerschaftsverein. Nicht zuletzt durch Ihren Besuch, Herr Bürgermeister, kurz nach Ihrem Amtsantritt, sowie durch Auftritte verschiedener Mutterstädter Vereine, beginnt das Eis nun auch in Oignies zu schmelzen. Wenn alles gut läuft, können wir im Frühjahr die erste französische Bürgergruppe in Mutterstadt begrüßen. Unser Dank für diese Entwicklung gilt vor allem Herrn Kuch und dem Partnerschaftsverein, der in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen feiert.

Bei aller Euphorie: Beide Partnerschaften sind weit davon entfernt, Selbstläufer zu sein. Der enorme persönliche Einsatz des gesamten Vorstandes des Partnerschaftsvereins ist und bleibt auf absehbare Zeit notwendig. Sollte die Verwaltung sich stark machen für eine weitere Partnerschaft, z.B. mit Naturns, geht sie aus unserer Sicht auch eine Verpflichtung zur weitergehenden Unterstützung ein, wenn sie die bisherigen Partnerschaften nicht gefährden will.

Geruchsbelästigung

Die Geruchsemissionen haben sich auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Nichtsdestotrotz sind sie weiterhin störend vorhanden. Wir hoffen, dass mit der geplanten Umgestaltung des Betriebsgeländes der Firma Zeller die Probleme weiter verringert werden können.

Wald, Erholung und Umwelt

Viele Jahre hatte die Gemeinde ein Defizit bei der Bereitstellung von Ausgleichsflächen. In diesem Jahr konnte das Ökokonto endlich ausgeglichen werden. Zur Zeit hält die Gemeinde sogar einige Flächen mehr zum Ausgleich für bebaute Flächen vor als gesetzlich vorgeschrieben. Wir werden die noch zu erbringende ökologische Aufwertung der Flächen unterstützen.

Gebetshaus des Türkisch-Islamischen Kulturvereins

Der Umbau des früheren Emmrich-Hauses zu einem Gebetshaus des Türkisch-Islamischen Kulturvereins wurde in der Bevölkerung überwiegend positiv aufgenommen. Die CDU Fraktion freut sich, dass hier ein Meilenstein gelebter Integration entstanden ist. Die Gemeindeverwaltung sollte sich in nächster Zeit um die Einrichtung des vorgesehenen Beirates kümmern. So wird ein regelmäßiger Austausch zwischen Türkisch-Islamischem Verein, Kirchen, und Gemeinde möglich.

Freiwillige Leistungen

Trotz nicht gerade rosiger Haushaltlage sind wir uns, glaube ich, alle einig, dass die freiwilligen Leistungen nicht noch weiter gekürzt werden sollten. Die Gemeinde unterstützt ehrenamtliches Engagement in unseren Vereinen durch Sportstätten, mit dem Haus der Vereine, durch das Palatinum und auch finanziell. Diese Unterstützungen sind Hilfestellungen für alle Gruppierungen, die sich um das Gemeinwohl in unserer Kommune einsetzen. Für dieses bürgerschaftliche Engagement dankt die CDU Fraktion allen Aktiven in den Mutterstadter Vereinen und Gruppen.

Bibliothek

Wir haben uns immer wieder bei Frau Bauer und Ihrem Team von der Gemeindebibliothek für ihre kreative Arbeit bedankt. Auch in diesem Jahr gibt es hierfür erneut Anlass. Was Sie, Frau Bauer, trotz der leider knappen Mittel auf die Beine stellen ist beachtlich. Wir denken dabei zum Beispiel an den Lesesommer oder an die Aktion „Checken und Chillen!“, mit denen gerade jugendliche Leser in die Bücherei gelockt werden. In der Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindertagesstätten ebnen Sie, Frau Bauer, auch den Weg für die Kleinsten in die Bibliothek. Für uns eine vorbildliche Arbeit! Hierfür danken wir Ihnen und ihren Mitarbeiterinnen ganz besonders. In diesem Zusammenhang gilt ein weiteres Wort des Dankes der Kreissparkasse für die Rollregale und die Unterstützung der Aktion „Checken und Chillen“.

Freiwillige Feuerwehr

Den Wehrleuten um Herrn Geib gebührt auch in diesem Jahr unser Dank. Gerade mit den umliegenden Autobahnen und deren Ab- und Auffahrten ist die Arbeit zur Sicherheit der Mutterstadter Bürger nicht immer einfach. Die Gemeinde versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten, diese Arbeit zu unterstützen und zu fördern. Wie stark Ihr Rückhalt in der Gemeinde ist, sehen Sie an dem Zuspruch der Mutterstadter zu Ihrem alljährlichen Feuerwehrfest.

Zustimmung

Die CDU Fraktion unterstützt den Sparwillen der Gemeinde voll und ganz!

Wie anfangs gesagt, müssen sich Investitionen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auf das Notwendigste beschränken. Das heißt aber nicht, dass es auch eine Beschränkung im Denken geben soll. Alle Fraktionen im Gemeinderat hatten und haben immer wieder gute Ideen und Vorschläge. Diese offen zu diskutieren und damit unsere Gemeinde fit für die Zukunft zu machen, muss unser aller Anspruch sein - auch in finanziell angespannter Lage.

In diesem Sinn möchte die CDU-Fraktion der Verwaltung für ihre Arbeit danken. Insbesondere danken wir denjenigen Mitarbeitern in der Verwaltung, die an der Erstellung des vorliegenden Haushaltsplanentwurfs beteiligt waren, allen voran Frau Helm und Frau Renner. Auch Herrn Hammer, der im Dezember in den Ruhestand verabschiedet wurde, dürfen wir – letztmals – danken. Nicht zuletzt gilt unser Dank in diesem Jahr erstmals Frau Helm auch dafür, dass sie uns den Haushaltsentwurf und die doppelte Haushaltsführung auf unserer Klausurtagung ausführlich und geduldig erläutert hat.

Allen Kolleginnen und Kollegen im Rat dankt die CDU-Fraktion, wie in jedem Jahr, so auch heute für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Die CDU-Fraktion stimmt der vorliegenden Fassung des Haushaltes der Gemeinde Mutterstadt für das Jahr 2010 zu.